

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 8

Artikel: Heimatkundliches, perspektivisches Zeichnen [Fortsetzung]
Autor: Metzler, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volksschule

Heimatkundliches, perspektivisches Zeichnen

Fig. 29

Thema: Aus dem Dorf.

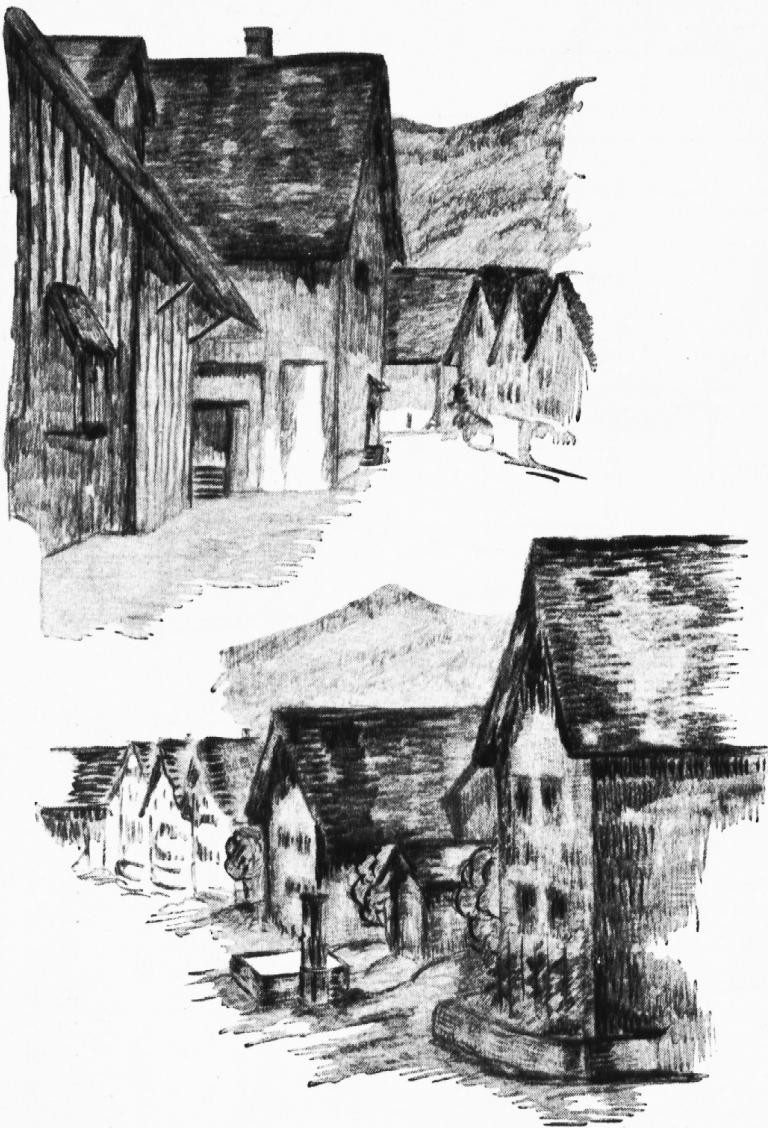
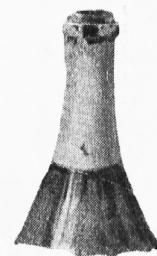
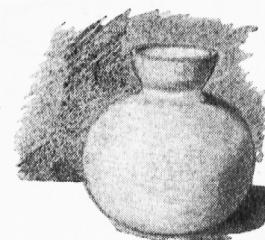


Fig. 30

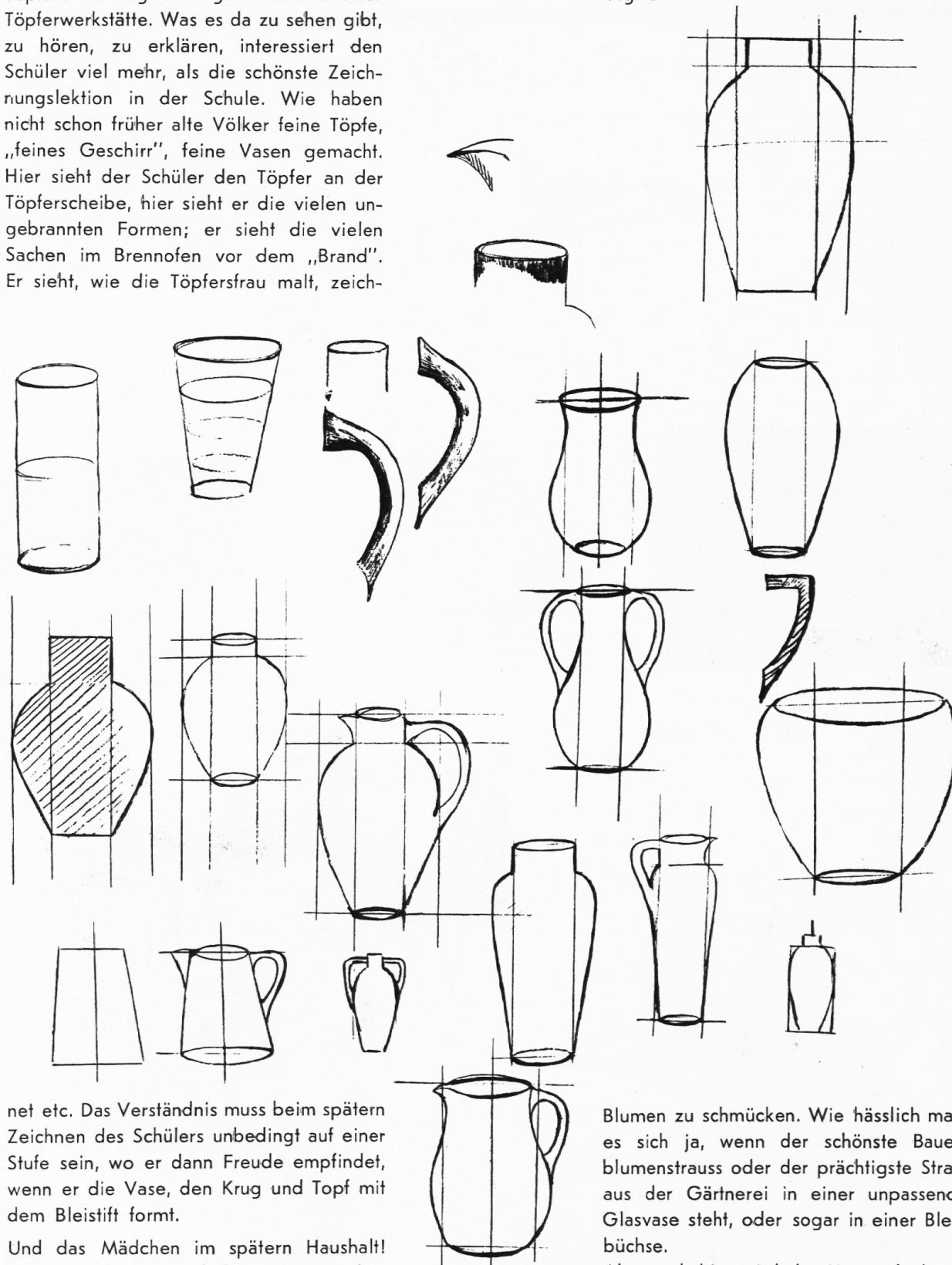
Endarbeit. Stilleben.
Zur Uebung. Flaschenhälse
zeichnen und schattieren.



In der Töpferei

Sehr viel Anschauungsmaterial bietet die Töpferei. Es liegt ein eigener Reiz in einer Töpferwerkstätte. Was es da zu sehen gibt, zu hören, zu erklären, interessiert den Schüler viel mehr, als die schönste Zeichnungslektion in der Schule. Wie haben nicht schon früher alte Völker feine Töpfe, „feines Geschirr“, feine Vasen gemacht. Hier sieht der Schüler den Töpfer an der Töpferscheibe, hier sieht er die vielen ungebrannten Formen; er sieht die vielen Sachen im Brennofen vor dem „Brand“. Er sieht, wie die Töpfersfrau malt, zeich-

Fig. 31



net etc. Das Verständnis muss beim späteren Zeichnen des Schülers unbedingt auf einer Stufe sein, wo er dann Freude empfindet, wenn er die Vase, den Krug und Topf mit dem Bleistift formt.

Und das Mädchen im späteren Haushalt!
Muss es nicht Freude bekommen am schönen Geschirr; wird es sich nicht schöne Vasen anschaffen, um das Zimmer mit

Blumen zu schmücken. Wie hässlich macht es sich ja, wenn der schönste Bauernblumenstrauss oder der prächtigste Strauss aus der Gärtnerei in einer unpassenden Glasvase steht, oder sogar in einer Blechbüchse.

Also auch hier wird der Unterricht beitragen, den Sinn für ein wohnliches, schönes Heim zu wecken.

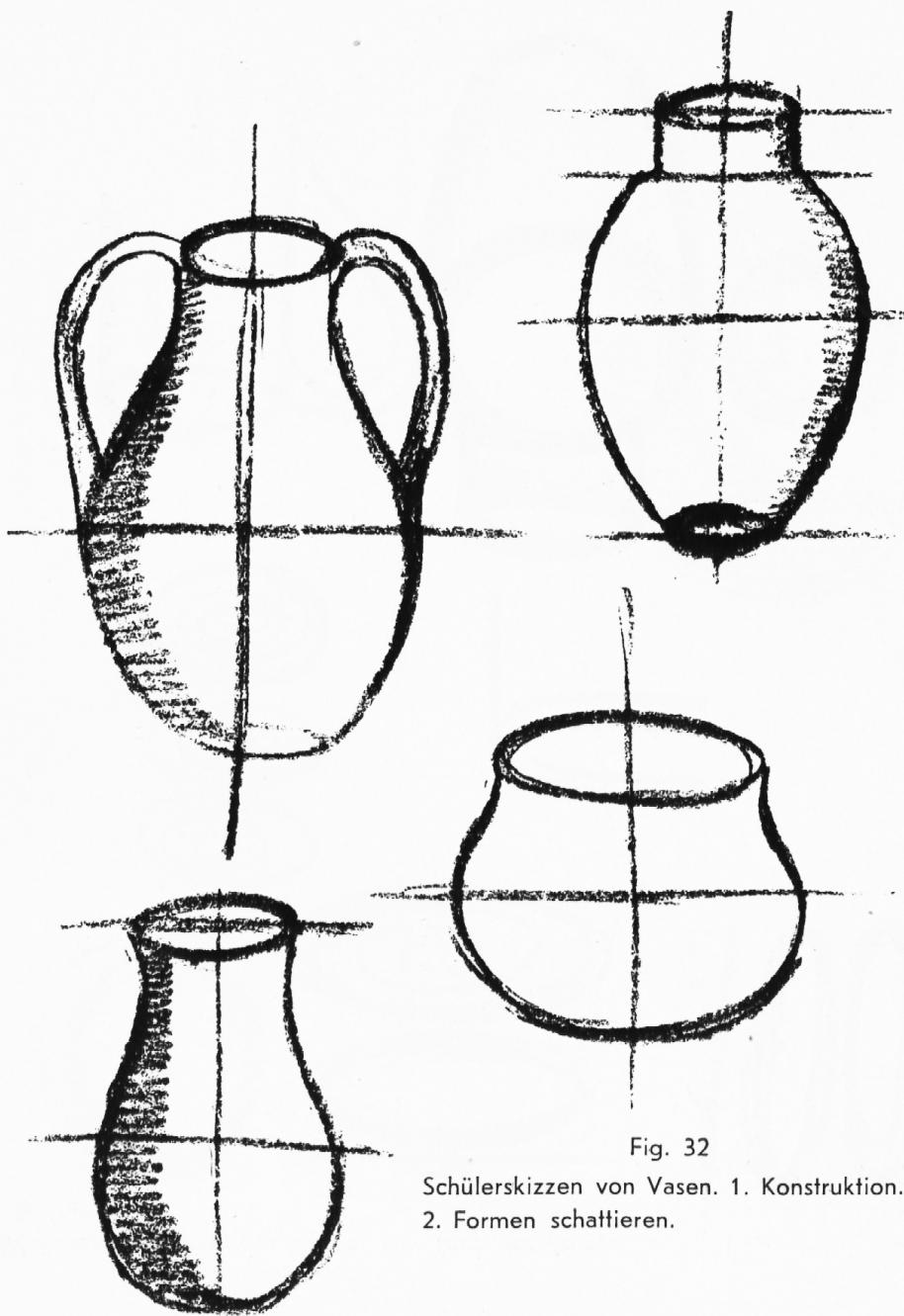


Fig. 32

Schülerskizzen von Vasen. 1. Konstruktion.
2. Formen schattieren.

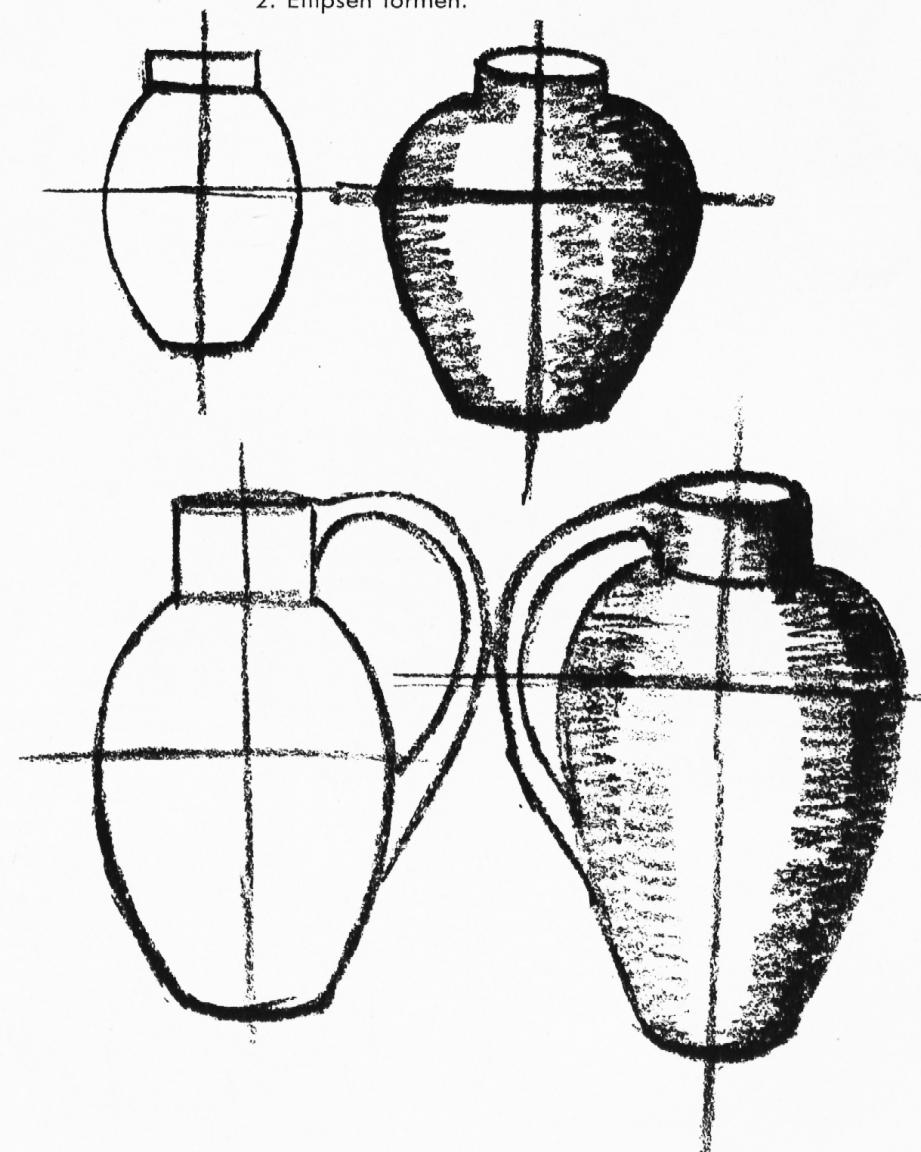


Fig. 33

1. Zuerst in Lehmformen. Wie entsteht ein Topf? Beim Töpfer brennen lassen, dann zeichnen.

Zeichnungsgang. 1. Höhe und Breite bestimmen.
2. Ellipsen formen.

Fig. 34

Weitere Anwendung der Ellipse. Der Topf, der Krug, die Vase.

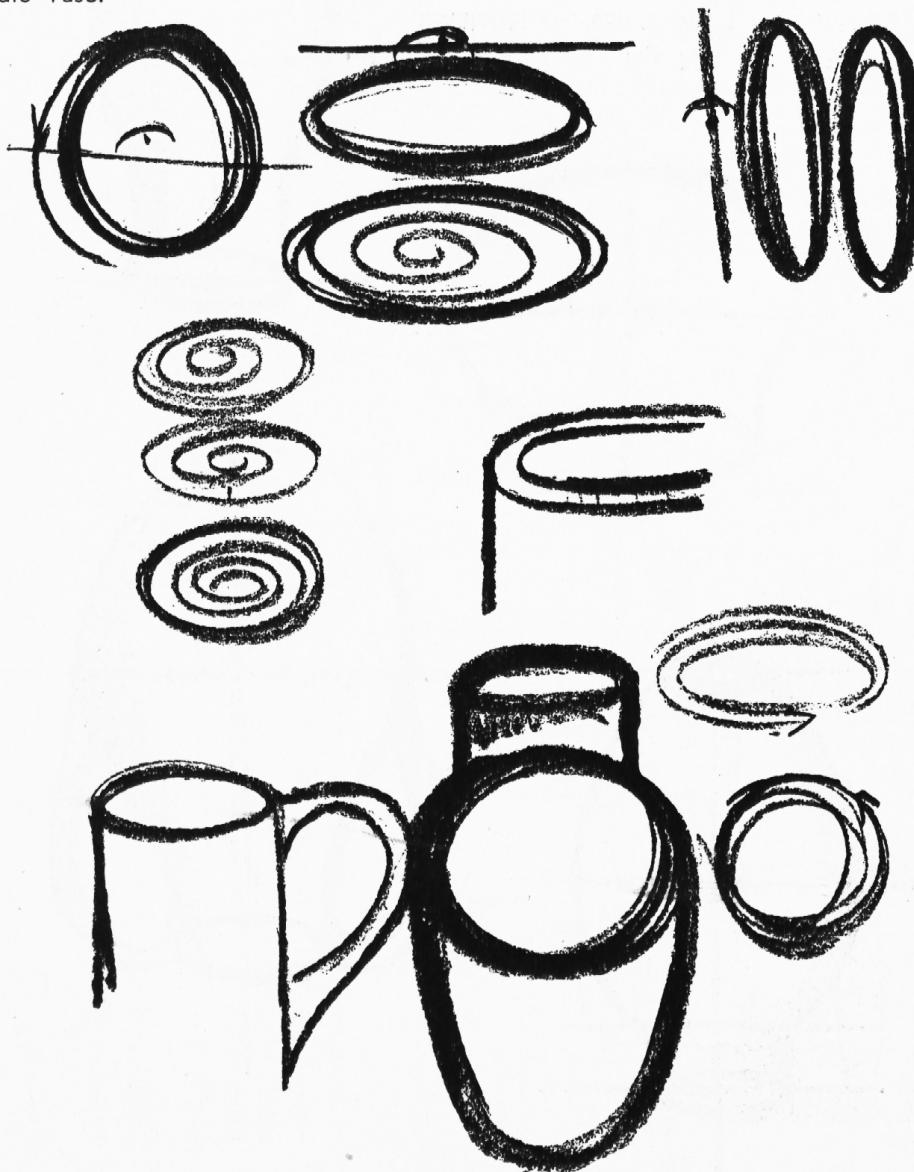


Fig. 35

Die Ellipse, der Kreis. Exkursion in die Dorfschmiede, zum Wagner. Skizzieren von Rädern, Reifen, Ringen, Ketten.

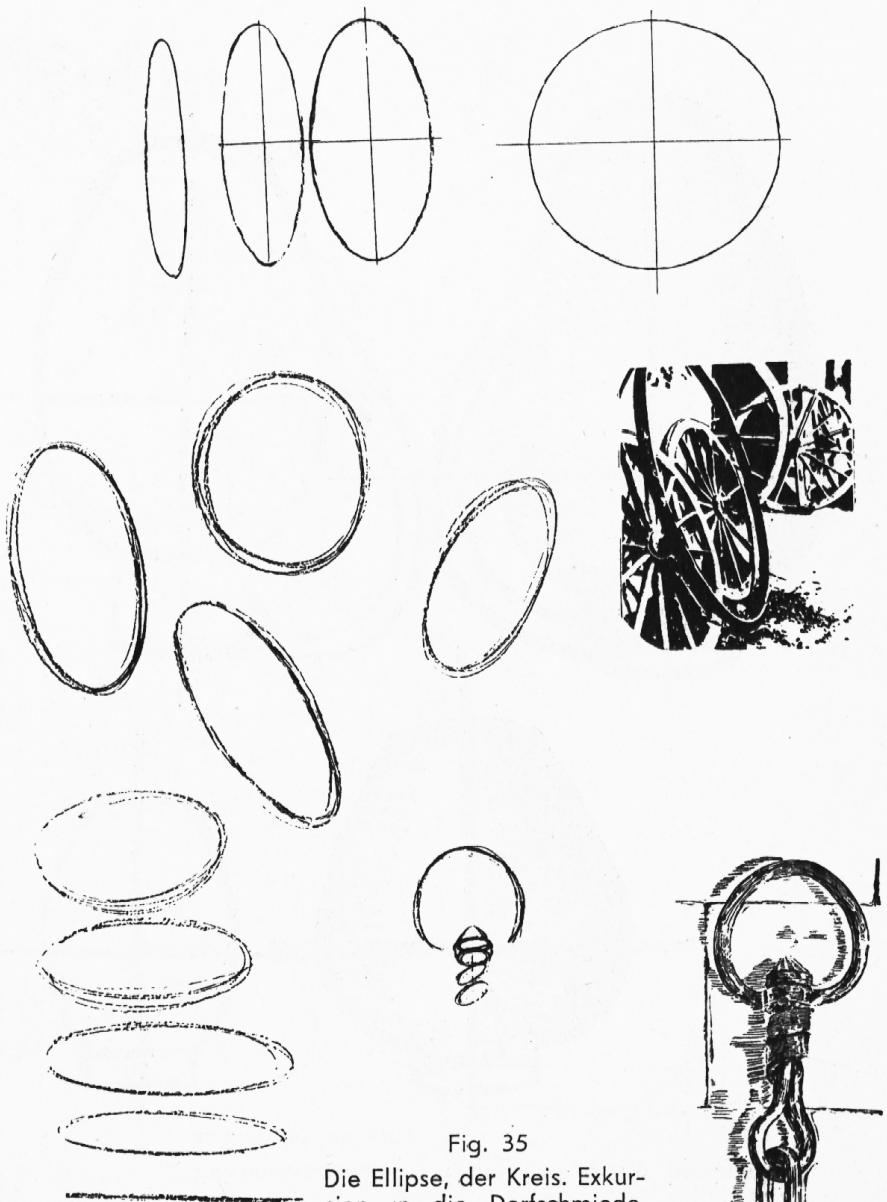
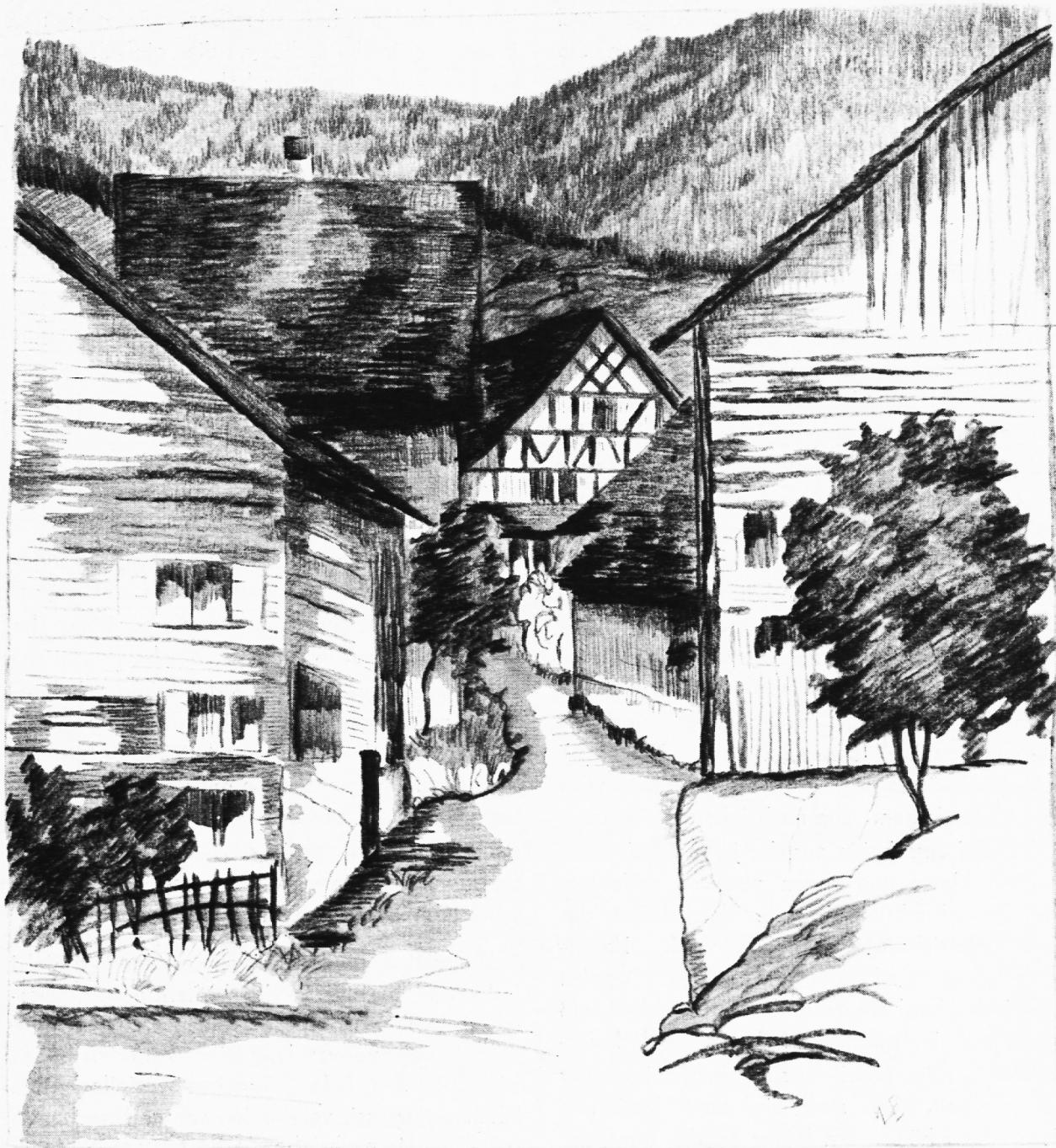


Fig. 36
Die Bleistiftskizze einer Dorfgasse



Ein Gang durch das Dorf, ein Gang durch die Stadt, ein Gang durch das Land! — Wie viel ist zu sehen, in *deinem* Dorf, in *deiner* Stadt, in *deinem* Land. — Da ist auch der Skizzenblock zu klein, nur das Auge kann es fassen und die Seele es fühlen.

Am Brunnen vor dem Tore,
Da steht ein Lindenbaum.
Ich träumt in seinem Schatten,
So manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde,

So manches süsse Wort,
Es zog in Freud' und Leide
Zu ihm mich immerfort.

Ich musst auch heute wandern,
Vorbei in tiefer Nacht.
Da hab' ich noch im Dunkel
Die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu,
Komm her zu mir Geselle,
Hier findst du deine Ruh!

Wittenbach.

E. Metzler.